

Neues Brevet für die Schweiz

Die «Rösseler» als Vorbild: Ähnlich dem Reiter- und Fahrerbrevet im Pferdesport soll es für Hundehaltende neu ein «Nationales Hundehalter-Brevet» geben. Das Gemeinschaftswerk verschiedener Organisationen setzt auf Freiwilligkeit und startet im Januar 2018 mit den ersten Kursen.

Ursula Känel Kocher

Die Ausgangslage ist bekannt: Seit Anfang 2017 unterliegen Hundehaltende keinem Sachkundenachweis-Obligatorium mehr. Während das so manchen Hundebesitzer frohlocken lässt, gucken die Sachkundennachweis-Hundetrainer, die viel Zeit und Geld in diese Ausbildung gesteckt haben, in die Röhre: Ihre fachspezifische, berufsunabhängige Ausbildung ist seither nicht mehr gültig. In manchen Kantonen jedoch wird, abhängig vom kantonalen Hundegesetz (und zum Teil abhängig vom Hundetyp), von Hundehaltenden nach wie vor ein Sachkundenachweis verlangt. Die Frage ist daher mehr als berechtigt, wer denn unter all den Auszubildenden und Kursanbietern methodisch wie fachlich kompetent, zeitgemäss und tierschutzkonform arbeiten. Und: Wie kann man Personen, die mit dem Gedanken spielen, sich einen Hund anzuschaffen, dazu motivieren, sich vorgängig genau zu informieren und ihnen auch praktische Unterstützung zusichern?

NHB-Schulungstage

Die von der Fachstelle Ausbildung der SKG angebotenen Schulungstage zum «Nationalen Hundehalterbrevet» (NHB) finden am 23., 24. und 30. September jeweils von 9 bis 17 Uhr statt. Maximal 30 Teilnehmer pro Seminartag. Austragungsort: Comfort Hotel Egerkingen, Referentin: Christina Sigrist. Kosten: 150 Franken für SKG-SKN-Ausbildner mit Hundetrainer-Zertifikat, 180 Franken für SKG-SKN-Ausbildner ohne Hundetrainer-Zertifikat, 200 Franken für SKN-Ausbildner anderer Institutionen. Informationen und Anmeldung: ausbildung@skg.ch

Freiwilligkeit bleibt bestehen

Das neue «Nationale Hundehalter-Brevet», Ende August vom Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz (VKAS) erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, will hier Abhilfe schaffen. Es soll in der ganzen Schweiz nach einheitlichem Konzept ablaufen und enthält vier Elemente: Theoriekurs, Theorieprüfung, Praxiskurs, Praxisprüfung. Wer alles besucht, erhält das Brevet in Form eines Kreditkartenausweises; wer die Kurse absolviert, aber auf die Prüfung verzichtet, für den gibts eine Teilnahmebestätigung. Ganz wichtig: Anders als beim gesetzlich vorgeschriebenen Sachkundenachweis setzt das «Nationale Hundehalterbrevet» auf Freiwilligkeit: Weg vom Zwang hin zur Einsicht, dass sich die Ausbildung von Hundehalter und Hund jederzeit lohnt. Der Hundehalter entscheidet dabei selber, ob er das «volle Programm» mit Theorie und Praxis oder beispielsweise nur die Praxisprüfung absolvieren will. Zudem: Die Lernziele sind definiert, nicht aber den Weg dorthin. Bedeutet: Die verschiedenen Ausbildungsorganisationen können ihre bereits bestehenden Konzepte (allenfalls mit leichten Anpassungen) weiterhin nutzen.

Aus HNB wird NHB

Von der Idee her entspricht das «Nationale Hundehalterbrevet» also in vielerlei Hinsicht dem SKG-Hundehalterbrevet, das vor exakt zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, durch die Einführung des Sachkundenachweis-Obligatoriums dann aber in Vergessenheit geriet und jetzt gänzlich weichen soll. Andreas Rogger, der die SKG im VKAS vertritt, sagt: «Es war von Beginn weg klar, die Idee eines schweizweit einheitlichen Hundekurses nur dann Erfolg



Das neue Hundehalter-Brevet setzt auf Freiwilligkeit und auf die Einsicht, dass gemeinsames Lernen mit dem Hund Spass nicht lästige Pflicht ist, sondern Spass macht.

(ESB Professional / Shutterstock)

hat, wenn alle beteiligten Ausbildungsstätten und Partner mit Überzeugung dahinter stehen. Das wäre bei einem reinen SKG-Produkt, wie es das Hundehalterbrevet ist, nicht gewährleistet gewesen.»

Ein Gemeinschaftswerk

Für das neue «Nationale Hundehalter-Brevet» konnten tatsächlich alle beteiligten Partner ins Boot geholt werden. Es ist ein Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG), des Schweizer Tierschutz (STS), des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) und der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VKST); dies unter dem Dach und der Federführung des Verbandes Kynologie Ausbildungen Schweiz (VKAS).

Was wird damit angestrebt?

Mit dem neuen, schweizweit einheitlichen Brevet verfolgen die beteiligten Organisationen mehrere Ziele:

- Der Hundebesitzer soll in seiner Verantwortung «abgeholt» werden
- Die Gesamtbevölkerung soll spüren, dass sich Hundehalter um die Ausbildung ihrer Tiere bemühen
- Den Ausbildungsorganisationen die Möglichkeit bieten, ihre bestehenden Konzepte (allenfalls mit leichten Anpassungen) weiterhin zu nutzen
- Keine Vorgaben für die Ausbildungsorganisationen, wie was vermittelt wird
- Den gut bis sehr gut ausgebildeten Kursleitern die Möglichkeit bieten, ihr Wissen weiterhin zu vermitteln
- Da das Brevet kantonsübergreifend gültig ist, kann es von jenen Kantonen, die eine Ausbildung für Hundehaltende vorschrei-

ben, leichter anerkannt werden

- Mit einem attraktiven Kurskonzept möglichst viele Hundehalter zum Kursbesuch motivieren

Vor allem der letzte Punkt liegt den Initianten am Herzen. «Ins Zentrum stellen wir das Thema «Lernen mit Hund» und damit die Einsicht, dass Halter und Tier mit viel Spass – ohne Mahnfinger – gemeinsame Ziele erreichen können», sagt etwa Andreas Rogger, der die SKG im Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz vertritt. Fernziel: Mit dem «Nationalen Hundehalterbrevet» dereinst einen ähnlichen Status zu erlangen, wie es heute beim «Reiter- und Fahrerbrevet» der Fall ist, das im Pferdesport den Standard setzt und Voraussetzung für die Teilnahme an Veranstaltungen sowie weiterführenden Ausbildungen ist. Die «Rösseler» als Vorbild für die «Hündeler.»

Das «Nationale Hundehalterbrevet» bietet den bisherigen Sachkundenachweis-Ausbildern der SKG sowie den bisherigen Instruktoren und Experten des Hundehalterbrevets die Möglichkeit, ihre bisherigen Aufgaben «unter neuem Dach» weiterhin auszuüben.

Erste Kurse ab Januar 2018

Bereits ab 1. Januar 2018 dürfen die neuen Theorie- und Praxiskurse des «nationalen Hundehalterbrevets» angeboten werden. Für die bisherigen SKN-Ausbildner der SKG werden in einem ersten Schritt Ende September Schulungstage organisiert, an denen die neuen Inhalte des NHB vermittelt werden (siehe blauen Kasten). In einem zweiten Schritt werden die Umschulungen für die bisherigen Hundehalterbrevet-Instruktoren und -Experten angeboten; Datum wird noch bekannt gegeben.